



Evangelischer
Arbeitskreis für
Weltmission

Ausgabe 4 | 2022

dieBrücke

Evangelische Weltmission und Entwicklungszusammenarbeit



Macht hoch
die Tür...

Editorial

Aller Orten – die Verunsicherung ist groß:
Was hält, was trägt noch in diesen Tagen?

Lösen sich sicher geglaubte Strukturen weiter auf und das Einzige, was bleibt ist die Unzuverlässigkeit des stetigen Wandels? Nun nicht als Wohlstandsüberlegung in geheizten vorweihnachtlichen Stuben, sondern bittere eiskalte Realität auch in unseren Wohnungen und Häusern?

Weihnachten wird gerne gefeiert als Fest der Familien, im Matthäus-Evangelium ist die kurze Geburtsgeschichte vorbereitet mit einem Stammbaum Jesu über 42 Generationen. Wenn alle Seile der Sicherung reißen, müssen sich ja doch irgendwelche Säulen als tragbar erweisen:

Dies wird zunehmend der Kreis der Familie, die engsten Verwandten, die engsten Freund*innen. Da fehlt etwas, wenn wir stehen bleiben bei unserem Bild der Welt.

Viele Menschen haben keine Heimat, sind gezwungen zu Flucht und Migration, gestalten Alltag unter unmenschlichen Bedingungen. Davon erahnen wir als EAWM-Familie immer wieder Eisbergspitzen aus dem globalen Süden und auch aus Österreich.

Beim besten Willen: wie weiterhin auch Materielles teilen, wenn die eigene Möglichkeit zu Solidarität einfach nicht mehr klappt, weil die verfügbaren finanziellen Mittel weniger werden?

Der EAWM hat sein neues Büro in der Lindengasse 44a, 1070 Wien bezogen, das Archiv harrt noch dem Einsortieren. Dank an die Pfarrgemeinde Lindengasse. Kontakte wollen wohl überlegt und geplant sein.

Was trägt in diesen Tagen? Es scheint so, dass nur lebendige und dialogische Beziehungsnetzwerke Halt geben können, zum Beispiel die Familie. Aber die müssen wir alle zusammen weltweit denken – als eine ökumenische und weltmissionarische Menschheitsfamilie! Dann kann vielleicht doch wahr werden, was die Bibel verheißt:

»Fürchtet euch nicht!
Frieden auf Erden!«

Moritz Stroh

Herbergssuche erfolgreich, wie geht's weiter?

Der EAWM hat mit seinen »Herbergen« eine interessante Geschichte: Vor vielen Jahren ein Büro in Linz – im Archiv gibt es dazu reichlich Material. Eine Spendenbox ziert noch der Aufkleber »Missionarische Dienste«.

Soweit mir bekannt sind weitere Stationen: Albert-Schweitzer-Haus, Martinstrasse, Möllwaldplatz und für die letzten Jahre ein Büro im Haus der Diakonie, Steinergerasse 3 in 1170 Wien. 2018 wurde dies ein heißer Umzugssommer mit einem ersten großen Sichten von Unterlagen und Beständen. Groß war damals die Freude, als sich diese Möglichkeit eröffnet hat.

Im September 2022 wurden wir darüber informiert, dass uns eine schnellstmögliche Herbergssuche wieder bevorsteht – mitten in den vielen weiteren notwendigen Arbeiten in den Projektgebieten, inneren strukturellen Abläufen, Kontakte zu Kirchenleitung, Mission 21 und Basler Mission und hinein in unseren Qualitätsverbund einiger Organisationen, die in der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Bildungswerke zusammenarbeiten.

Nun also nochmals umziehen und in den wahrhaft sauren Apfel beißen, mitten im Schulanfang und Weiterführen der internationalen Arbeit ein neues Quartier suchen und finden zu müssen.

Gelegentlich mussten wir nur die Bibel neben unser tägliches Wirken legen und lesen. Selten haben wir uns so in den Texten der Suche und Heimatlosigkeit biblischer Figuren gesehen wie in diesen Tagen. Eine biblische Grunderfahrung nährte aber das Engagement der Ehrenamtlichen und seit Anfang September Projektreferentin Maria Schulenburg: Trotz manch innerlichen Zweifel überwiegt die Zuversicht, mit dem Segen Gottes und innerer Gelassenheit kann auch diese Aufgabe gemeistert werden.

Nun kommt die – fast schon biblische – Qualität eines Wunders: Binnen 72 Stunden gelingt es, zwei mögliche Büroräume anzusehen. Gemeinsam mit Jochen Kirsch (Direktor Mission 21) besichtigen wir Ende September zwei Räume im Pfarramt der Auferstehungskirche in der Lindengasse 44a, 1070 Wien.

In diesem Gespräch wird schnell klar, die Räume sind sehr gut für uns verwendbar und bieten sogar noch einen Vorteil an: Das Archiv könnte mit seinen Schätzen wieder den notwendigen Glanz einer Präsenzbibliothek erhalten und das Büro reicht aus für alle täglichen Arbeitshandgriffe und Denküberlegungen. Der Umzug wird mit einer kleinsten Frau- und Mannschaft bewerkstelligt und an die 70 Kisten übersiedeln an einem Montag in die Lindengasse. Dieser Umzug wird eine mentale Herausforderung und logistische Meisterleistung. Der Mietvertrag steht knapp vor der Unterzeichnung – wenn Sie die Brücke in Händen halten, ist dieser hoffentlich schon unterzeichnet. Presbyterium der Pfarrgemeinde und EAWM-Vorstand freuen sich auf eine gedeihliche Zusammenarbeit. Herzlichen Dank an die Pfarrgemeinde!

Ist mit dieser »Geschichte der Landnahme« oder zumindest der Verortung die Handlungsfähigkeit des EAWM gegeben? Eindeutig: Ja! Nun kann der Blick wieder zu jenen Menschen gehen, die in Ghana und Kamerun Alltag gestalten. Erste Videokonferenzen mit Elvis Kofi Kwarteng, Leiter des Adumasa Aid Projektes, Angelika Weber und Dorina Waldmeyer von Mission 21 für Vorbereitung der weiteren Zusammenarbeit in den Kontexten von Kamerun und Südsudan finden statt, wöchentliche Bürotermine können wahrgenommen werden und unser neues Zuhause füllt sich mit Leben.

Weihnachtsfrieden? Momentan Ja, allerdings wissen wir alle nicht, wie sich die Lage Ende 2023 darstellt – in Wien, Österreich und der Welt. Die Aufgaben im Büro werden nicht kleiner, während gleichzeitig Teuerungen und Inflation in anderen Teilen der Welt wesentlich exorbitanter steigen als bei uns. Bliebe die Kategorie Hoffnung als christli-



Nur ein Teil unserer über 70 Umzugskartons

chem Wert, um sich weiterhin nicht entmutigen zu lassen und beharrlich weiter zu denken, zu fühlen und zu handeln. Immer wieder müssen Fragen der Wirtschaftlichkeit und der Effizienz gestellt werden, wenn es um das sorgsame Haushalten der uns anvertrauten Güter in Form von zweckgebundenen und nichtzweckgebundenen Spenden und Mitgliedsbeiträge geht.

In diesen Tagen wird besonders deutlich, wie Anliegen des globalen Südens zutiefst mit unserem Verhalten und Denken verknüpft sind. Die Erfahrung der Herbergssuche lehrt, dass Menschen weiterziehen – ja weiterziehen müssen. Möge dieser Schritt den EAWM stärken auf seinem Weg als Missionsgesellschaft in der evangelisch-kirchlichen Landschaft in Österreich.

Hiermit nochmals die herzliche Einladung am 16. Dezember ab 17:00 bei uns vorbeizukommen zu einem ersten »Akwaaba«, »Welcome«, »Willkommen« und Stay-Together in der Lindengasse 44a! Wir bitten im Info unter office@eawm.at zur besseren Planung.

So gesehen können wir dann doch getrost einstimmen in die Weihnachtsbotschaft, die etwas Neues verspricht: nicht mehr und nicht weniger als Frieden auf Erden – dies mögen wir trotz allem ergreifen und glauben und Schritt für Schritt nach unseren Möglichkeiten in die Praxis umsetzen.

Moritz Stroh



Foto: © Alfred

Spenden

Moritz Stroh bittet um Spenden für das Adumasa Aid Project.

EAWM

IBAN: AT72 3200 0000 1037 5459

Verwendungszweck: Adumasa

Weihnachtsgrüße aus Adumasa



Im Adumasa Aid Project wird Mais gemeinsam mit Maniokpflanze angebaut. Der Mais wird nun verkauft und dessen Erlös wird dazu verwendet, das Unkraut um die Maniokpflanze herum zu beseitigen und einen Teil der noch unbebauten Flächen so zu bearbeiten, so dass auch dort ein landwirtschaftlicher Anbau möglich wird.

Christmas Greetings from Adumasa Aid Project

Die Schulen des Adumasa Aid Projects organisieren nun schon zum zweiten Mal einen Talentwettbewerb. Die Schüler*innen haben viel Spass dabei, ihre Talente für die Zukunft auszubauen und zu verbessern.



Spenden

Elvis Kofi Kwarteng bittet um Spenden für das Adumasa Aid Project.

EAWM

IBAN: AT72 3200 0000 1037 5459

Verwendungszweck: Adumasa



Adumasa Aid Project wish you and your family a wonderful Christmas season, and may you be blessed with good health, prosperity, and happiness in the coming year.

This is season for us to tell you how much you mean to us. Adumasa Aid Project is continually grateful for your generosity and kindness. If a large man in red shows up to your door trying to gift wrap you, it's because you're on our Christmas wishlist! Good things are coming your way ...

Finally, brothers and sisters, whatever is true, whatever is noble, whatever is right, whatever is pure, whatever is lovely, whatever is admirable — if anything is excellent or praiseworthy — think about such things. Whatever you have learned or received or heard from me, or seen in me — put it into practice. And the God of peace will be with you. [Philippians 4:8–9]

Merry Christmas to you!

Afehyia Pa oo!

Elvis Kofi Kwarteng, Administrator
PCG Ramseyer Adumsa Aid Project

Gemeinsam mit Mission 21 in Kamerun und Südsudan

Als Mitglied der Basler Mission ist der EAWM eng mit Mission 21 verbunden. Über die institutionelle Verbindung hinaus hat sich ein vertrauensvolles und tragfähiges Beziehungsnetzwerk gebildet.

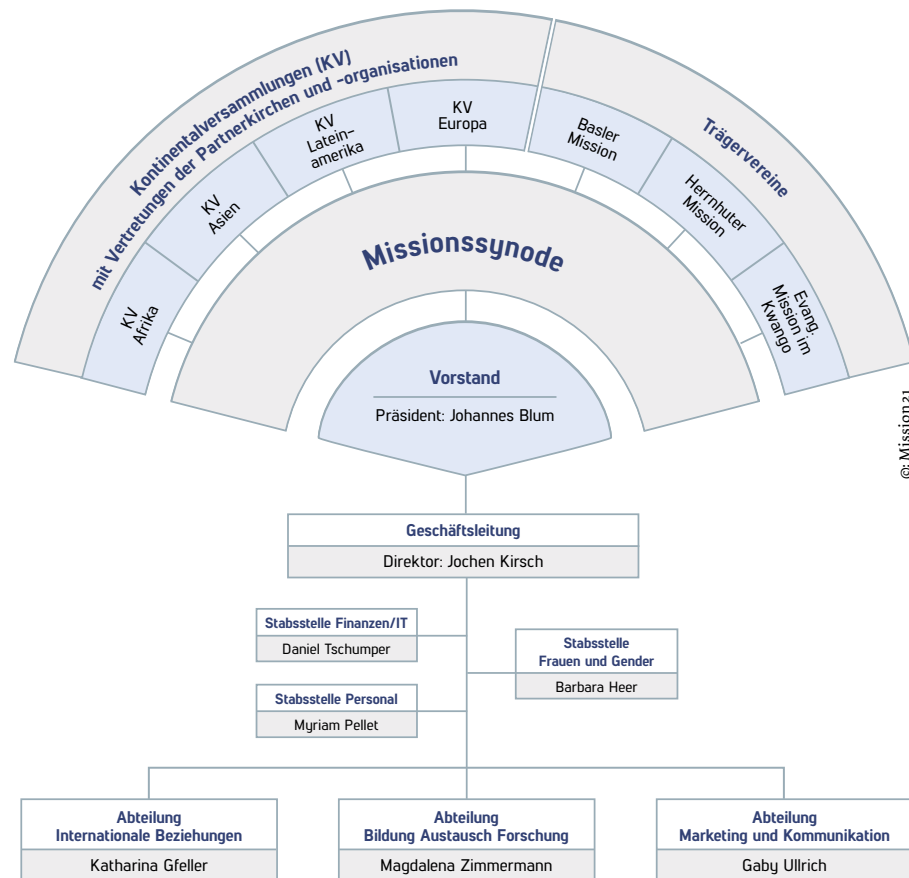
Der Besuch des Missionsfestes von Jochen Kirsch, dem Direktor von Mission 21, hat dies noch einmal unterstrichen.

Die Missionssynode wird getragen durch den Trägerverein – dem Gremium der Missionswerke, sowie der Kontinentalversammlung – dem Gremium der Kirchen.

Als Mitglied der Basler Mission hat der EAWM einen Sitz im Trägerverein innerhalb der Basler Mission. Dieser Sitz wird von Moritz Stroh (Obmann des EAWM) wahrgenommen.

Innerhalb der Kontinentalversammlung hat die evangelische Kirche Österreich zwei Sitze in der KV Europa. Die evangelische Kirche Österreich beauftragt zum einen Landessuperintendent Thomas Hennefeld und zum anderen eine Delegierte des EAWM (Referentin Maria Schulenburg) damit, diese Sitze innerhalb der KV Europa wahrzunehmen. Diese institutionellen Verbindungen sowie die vielen persönlichen Beziehungen machen eine enge Zusammenarbeit auch auf der konkreten Ebene der Projektarbeit möglich. Momentan befindet sich der EAWM in Abstimmung zu einer Zusammenarbeit im Rahmen der Projektarbeit in Kamerun sowie im Südsudan.

Mission 21 hat in seinem Kooperationsprogramm für Kamerun alle Projekte gebündelt und auf gemeinsame Ziele hin ausgerichtet. Seit 2016 betreut der Koordinator Lumumba



©: Mission21

Mukong alle von Mission 21 unterstützten Projekte in Kamerun vor Ort. Auch der EAWM hat in Kamerun eine lange Geschichte der Zusammenarbeit mit der PCC in den Bereichen Gesundheit, kirchlicher Erwachsenenbildung, sowie der Frauenarbeit. Daran gilt es anzuknüpfen. Dazu ist der EAWM in laufenden Gesprächen mit Angelika Weber, der Programmverantwortlichen für Kamerun von Mission 21.

Auch im Südsudan hat Mission 21 alle Projekte innerhalb des Kooperationsprogrammes gebündelt und auf das Oberziel von Frieden und Versöhnung ausgerichtet. Schwerpunkt bildet dabei die Friedensförderung, wobei ein weiterer Fokus der Bildungsarbeit gilt. Seit 2018 hat Mission 21 ein Koordinationsbüro in der südsudanesischen Hauptstadt Juba, dessen Leiterin seit 2021 Florence Guliba Hakim ist. Sie unterstützt die Partner vor Ort, reist zu den Projekten und vermittelt Wissen zu Projektplanung, -durchführung und -evaluation. Dies sichert die Qualität der Programmarbeit nachhaltig. Der EAWM koordiniert sich hier mit Dorina Waldmeyer, der Programmverantwortlichen für den Südsudan.

Maria Schulenburg

Organigramm Mission 21: Das oberste Entscheidungsgremium von Mission 21 ist die Missionssynode. Ihre paritätisch bestimmten Delegierten aus vier Kontinenten beschließen einmal jährlich über die Ausrichtung der internationalen Arbeit.



Nur ein Teil
unserer über
70 Umzugs-
kartons

Schätze im Archiv

In der Bibliothek sowie im Archiv des EAWM liegen wertvolle Dokumente aus der Missionsgeschichte. Ein Projekt zur Erschließung, Sicherung und Zugänglichmachung des Archives ist in Planung.



Foto: © Alfred Arzt

Spenden

Maria Schulenburg bittet um Spenden für das Archivprojekt.

EAWM

IBAN: AT72 3200 0000 1037 5459

Verwendungszweck: ARCHIV

Im Zuge des Umzuges in die Lindengasse hat unser Archiv gemeinsam mit der Bibliothek nach einer Zeit der provisorischen Lagerung endlich den verdient eigenen Standort innerhalb der neuen Büroräumlichkeiten bezogen.

Unsere Bibliothek umfasst mehrere hundert Werke, die sich in erster Linie mit Themen aus der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Missionsgeschichte befassen. Hier soll der Bestand ausgebaut werden – ausgerichtet auf Multiperspektivität und Vieltimmigkeit der globalen Wissensproduktion. Schwerpunkte werden dabei kritische Ansätze zu aktuellen missionstheologischen und ethnologischen Fragestellungen, sowie Fachliteratur aus dem Globalen Süden sein.

Durch das Archivprojekt möchten wir den Wert der materiellen und schriftlichen Hinterlassenschaften der Missionswerken über den relativ engen Kreis der Missionswissenschaftler*innen hinaus bekannt machen und Forschungen auf diesem Gebiet anregen und unterstützen.

Aus einer dekolonialen Perspektive möchten wir zur transparenten und selbstkritischen Aufarbeitung der eigenen Missions-Geschichte anregen und die Auseinandersetzung mit dem Erbe von Missionswerken fördern.

Dazu werden wir eine historische Bestandsanalyse durchführen und den EAWM-Bestand und sein Sammelgebiet historisch und wissenschaftsgeschichtlich kontextualisieren.

Das Archivprojekt soll Anregung für Perspektivwechsel, Inklusion und gesellschaftspolitische Stellungnahme sein.

Wir möchten Sie und Euch einladen aktiv an dem Projekt mitzuwirken um einander zuzuhören, zu intervenieren und gemeinsam neu zu konzipieren.

Im kommenden Jahr freuen wir uns darauf, Sie und Euch in den neuen Räumlichkeiten in der Lindengasse quartalsweise im Rahmen von Impulsreferaten über das Archivprojekt zu informieren und im Rahmen von Workshops gemeinsam am Archivprojekt zu arbeiten. Dazu wird es auch immer ghanaische Köstlichkeiten von Philomena Lawer geben. So soll unser Archiv und die Bibliothek zum Wissens- und Begegnungsort zugleich werden.

Maria Schulenburg

Weihnachten in Ghana

Weihnachten ist untrennbar mit den Aktivitäten der Kirche verbunden, und so wie die ghanaische Gesellschaft die Kirche akzeptiert, so wird auch Weihnachten akzeptiert. Weihnachten ist heute eines der wichtigsten Feste in Ghana.

Am meisten wird es in den weniger städtischen Zentren und in den Dörfern zelebriert. In den kosmopolitischen Gebieten feiern die Menschen das Fest mit geschmückten Weihnachtsbäumen, elektrischer Weihnachtsbeleuchtung, Weihnachtskarten und dem Austausch von Geschenken. Selbst einige Nichtchristen nehmen an diesem kommerziellen Weihnachtsfest teil.

Wenn Weihnachten näher rückt, schmücken manche Gemeinden zu Ehren des bevorstehenden Festes einen Baum auf dem Kirchengelände. In den letzten Tagen vor Weihnachten fahren überfüllte Busse, Lastwagen, Autos und Boote kreuz und quer durch das Land und bringen die Menschen zurück in ihre Heimatstädte und -Dörfer. Überall in Ghana ertönen in dieser Zeit Weihnachtslieder aus Radios, Lautsprechern und Fernsehern.

An Heiligabend kommen Familien und Freunde zu einem besonderen Abendessen zusammen, bei dem es normalerweise Hühnereintopf oder Gerichte aus Reis und Ziegenfleisch gibt. Anschließend besuchen sie die Gottesdienste, in denen die Kinder der Gemeinde meist ein Krippenspiel oder eine Weihnachtsaufführung aufführen. Nach dem Gottesdienst begrüßen sich die Menschen gegenseitig und tauschen gute Wünsche für das Fest aus.

Außerdem beginnen die Feierlichkeiten am ersten Weihnachtstag recht früh, noch vor Sonnenaufgang, wenn Gruppen von Weihnachtssängern von Tür zu Tür gehen und Lieder singen. Die Hausbesitzer bieten den Sängern, die für die Engelsschar stehen, die den Hirten die frohe Botschaft von der Geburt Jesu überbrachte, in der Regel kleine Geschenke an. Diese Art von Singen kann auch an Heiligabend stattfinden. Die Gottesdienste am ersten Weihnachtstag finden in der Regel am Vormittag statt. Nach dem Gottesdienst sammeln die Kinder Süßigkeiten und andere süße Leckereien ein, die von großzügigen Gemeindemitgliedern mitgebracht werden. Oft organisiert die Kirche auch eine Weihnachtsfeier für die Kinder.

Die Weihnachtsfeiern gehen den ganzen Tag über weiter, wenn Familien, Freunde und Nachbarn zu Festen und Tänzen zusammenkommen. Zu den besonderen Gerichten, die zu Weihnachten gegessen werden, gehören Erdnussuppe, Fufu (ein Brei aus Süßkartoffeln), Okraschoten-Suppe und eine Art von Fleisch, wie Huhn, Ziege oder Schaf. Bunter Papierschlamm, der im ganzen Haus aufgehängt wird, sorgt für eine fröhliche Stimmung bei den Festlichkeiten. Die ghanaischen Weihnachtsfeiern dauern traditionell acht Tage. Wie hier in Österreich ist das Weihnachtsfest in Ghana immer ein Fest der Freude.

Stanley Lawer



Spenden

Stanley Lawer bittet um Spenden für den EAWM.

EAWM

IBAN: AT72 3200 0000 1037 5459

Verwendungszweck: EAWM

Weihnachtlicher Jollof-Reis aus Ghana

Zutaten

Fleisch

Reis

Tomaten

Zwiebel

Gemüse

Öl, Gewürze, Salz

Zubereitung

- Schneiden Sie das Fleisch in kleine Stücke.
 - Gewürze, Ingwer und Knoblauch hinzugeben und 15 Minuten lang dämpfen.
 - Das Fleisch aus dem Dämpfer nehmen und in Öl anbraten, bis es gar ist.
 - Tomaten, Zwiebeln, Paprika, Gewürze und Salz in einen Topf geben.
 - Den Reis dazu geben und 30 Minuten kochen lassen.
 - Gemüse und Fleisch zum Reis geben und 5 Minuten kochen lassen.
 - Mit Salat oder Krautsalat servieren.
- Guten Appetit wünscht Philomena Lawer!



Foto: © Philomena Lawer

Die meisten Ghanaer*innen essen zu Weihnachten Reis, entweder pur, als Jollof-Reis oder mit einem Stew.

EAWM Weihnachtsfeier

Freitag, 16. Dezember 2022, ab 17:00

Lindengasse 44a, 1070 Wien

House-warming in unserem neuen Büro, mit ghanesischen Köstlichkeiten von Philomena Lawer.

Bitte um Anmeldung unter: office@eawm.at

Wir freuen uns über Besuch im neuen Büro

Lindengasse 44a, 1070 Wien

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 9:00 – 13:00
und nach Vereinbarung.


dieBrücke
Nr. 185 – 4 | 2022

Österreichische Post AG
Sponsoringpost
GZ 02Z 031 223S
Verlagspostamt 1172 Wien


Evangelischer
Arbeitskreis für
Weltmission



Impressum

Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1070 Wien
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
EAWM, Lindengasse 44a, 1070 Wien

Offenlegung der Mitglieder des Vorstands gem. § 25 Mediengesetz:
Moritz Stroh, Désirée Prammer, Lauri Hätönen,
Gabriele Schandl, Sandra Kubicz, Carsten Marx,
Ilse Hanak, Markus Lintner, Stanley Lawer

Redaktionsadresse: EAWM, Lindengasse 44a, 1070 Wien,
Tel.: +43 / 678 / 127 73 54, www.eawm.at, office@eawm.at
ZVR: 185 372 238, IBAN: AT72 3200 0000 1037 5459 • BIC: RLNWATWW

Redaktion: Maria Schulenburg (f. d. I. v.)
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Elvis Kofi Kwarteng, Philomena Lawer, Stanley Lawer, Maria Schulenburg, Moritz Stroh
Fotos: Alfred Arzt, Adumasa Aid Project, EAWM, Philomena Lawer, privat

Blattlinie: Stimmen aus den Bereichen Weltmission, internationale Ökumene, Entwicklungspolitik

DSGVO-Beauftragte: Maria Schulenburg
Grafik: Stephan Pfeffer
Druck: Evangelischer Presseverband in Österreich, 1030 Wien